

sehen politischen Ökonomie und des französischen Sozialismus in Verbindung mit den französischen revolutionären Lehren überhaupt.« (LW, 21, 38) Er unterstrich besonders die »bewundernswerte Folgerichtigkeit und Geschlossenheit seiner Anschauungen, die in ihrer Gesamtheit den modernen Materialismus und den modernen wissenschaftlichen Sozialismus als Theorie und Programm der Arbeiterbewegung in allen zivilisierten Ländern der Welt ergeben«. (LW, 21, 38) Danach erläutert er, in gedrängter Form, aber außerordentlich tiefgründig die marxistische Philosophie, die er in die Abschnitte »Der philosophische Materialismus«, »Die Dialektik«, »Dife materialistische Geschichtsauffassung« und »Der Klassenkampf« untergliedert. Er charakterisiert die neue Qualität des modernen Marxschen Materialismus und zeigt, worin *Marx* die Hauptmängel des »alten« Materialismus erblickte. Die Marxsche Dialektik stellte *Lenin* vor allem als die »umfassendste, inhaltsreichste und tiefste Entwicklungslehre« dar, die sich grundlegend von einem platten Evolutionismus unterscheidet. Dabei weist er besonders auf den untrennbaren Zusammenhang von Dialektik und Erkenntnistheorie in der marxistischen Philosophie hin. »Die Dialektik in der Marxschen ebenso wie in der Hegelschen Auffassung schließt aber in sich das ein, was man heute Erkenntnistheorie, Gnoseologie nennt, die ihren Gegenstand gleichfalls historisch betrachten muß, indem sie die Entstehung und Entwicklung der Erkenntnis, den Übergang von der Unkenntnis zur Erkenntnis erforscht und verallgemeinert.« (LW, 21, 42)

*Lenin* zeigt weiter, daß die materialistische Geschichtsauffassung »die konsequente Fortführung, die Ausdehnung des Materialismus auf das Gebiet der gesellschaftlichen Er-

scheinungen« ist, die Vollendung des Materialismus (LW, 21, 45). Dadurch konnten die Hauptmängel der früheren Geschichtstheorien beseitigt werden. »Der Marxismus wies den Weg zur allumfassenden, allseitigen Erforschung des Prozesses der Entstehung, der Entwicklung und des Verfalls der ökonomischen Gesellschaftsformationen, indem er die *Gesamtheit* aller widerstreitenden Tendenzen untersuchte, diese auf die exakt bestimmbaren Lebens- und Produktionsverhältnisse der verschiedenen *Klassen* der Gesellschaft zurückführte, den Subjektivismus und die Willkür bei der Auswahl bzw. Auslegung der einzelnen herrschenden Ideen ausschaltete und die *Wurzeln* ausnahmslos aller Ideen und aller verschiedenen Tendenzen im gegebenen Stand der materiellen Produktivkräfte aufdeckte«. (LW, 21, 45) Indem *Marx* die objektiven Produktionsbedingungen des materiellen Lebens aufdeckte, welche »die Basis für alles geschichtliche Handeln der Menschen schaffen«, wies er »den Weg zur wissenschaftlichen Erforschung der Geschichte als eines einheitlichen, in all seiner gewaltigen Mannigfaltigkeit und Gegensätzlichkeit gesetzmäßigen Prozesses«. (LW, 21, 46) Unter Hinweis auf das »Manifest der Kommunistischen Partei« erklärt *Lenin* den Standpunkt der Marxschen Geschichtsauffassung und zeigt, daß der aus »der Verschiedenheit der Lage und der Lebensbedingungen der *Klassen*, in die jede Gesellschaft zerfällt«, notwendig folgende Klassenkampf die wichtigste »Triebfeder der Ereignisse«, der geschichtlichen Entwicklung, ist. Die Theorie des Klassenkampfes bildet den Leitfaden, der es ermöglicht, in dem »scheinbaren Labyrinth und Chaos« der geschichtlichen Vorgänge »eine Gesetzmäßigkeit zu entdecken«. (LW, 21, 46) Im nächsten Teil seines Aufsatzes charakte-